

Kommunismus und nationale Frage in Palästina

Bonner islamwissenschaftliche Hefte

Herausgegeben von
Stephan Conermann

Heft 51

Leo Neubauer

Kommunismus und nationale Frage in Palästina

Die inhaltliche Ausrichtung der Nationalen Befreiungsliga
am Beispiel der Texte von Imīl Tūmā und Fu'ād Naṣṣār
aus den Jahren 1944 bis 1947



EB-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlag/Satz: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin 2024

ISBN: 978-3-86893-477-9

Internet: www.ebverlag.de
E-Mail: post@ebverlag.de

Druck und Bindung: CPI, Birkach
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 7 |
| 1. Historischer Hintergrund..... | 10 |
| 1.1. Widrige Umstände – Die Entstehung einer kommunistischen Bewegung in Palästina | 10 |
| 1.2. Moderne Massenpartei – Die Nationale Befreiungsliga und ihre Zeitung <i>al-Ittiḥād</i> | 12 |
| 1.3. Treibende Kräfte – Imil Tūmā & Fu’ād Naṣṣār..... | 13 |
| 2. Selbstverständnis und Selbstbild palästinensischer Kommunisten | 15 |
| 2.1. In der Tradition des Marxismus und im Sinne der Massen – Der Charakter der Nationalen Befreiungsliga..... | 15 |
| 2.2. Zwischen Vergangenheit und Moderne – Zentrale Einschätzungen zur palästinensischen Gesellschaft..... | 19 |
| 2.3. Nationale Befreiung als globale Angelegenheit – Die Notwendigkeit des Internationalismus..... | 22 |
| 3. Die Haltung gegenüber dem Zionismus und der jüdischen Bevölkerung | 26 |
| 3.1. Eine von vielen – Der Zionismus als reaktionäre Bewegung | 26 |
| 3.2. Werkzeug zur Spaltung – Der Kolonialismus als Ursprung des Zionismus | 30 |
| 3.3. Gemeinsame Interessen und ein gemeinsamer Kampf – Das Verhältnis zu den jüdischen Massen..... | 33 |
| 4. Beurteilungen zur palästinensisch-arabischen Nationalbewegung und der Arabischen Welt..... | 38 |
| 4.1. Abgehängt und isoliert – Die Nationalbewegung im internationalen Zusammenhang..... | 38 |
| 4.2. Ignoranz gepaart mit Idealismus – Die Handhabung gesellschaftlicher Probleme in Palästina..... | 40 |
| 4.3. Mangelnde Mitbestimmung und Formalismus – Das Arabische Hohe Komitee..... | 44 |
| 4.4. Im Sold der Kolonialisten – Die Arabische Liga..... | 48 |
| Fazit | 51 |
| Bibliographie | 55 |
| Quellen | 55 |
| Forschungsliteratur..... | 56 |
| Quellenausschnitte..... | 59 |

Zusammenfassung

Gegenstand der nachfolgenden Masterarbeit sind mehrere Zeitungsartikel der palästinensischen Kommunisten Imil Tūmā und Fu'ād Naṣṣār aus den Jahren 1944 bis 1947. Tūmā sowie Naṣṣār waren Mitglieder der Nationalen Befreiungsliga (NLL), einer arabisch-marxistischen Organisation, die zur Zeit der britischen Mandats Herrschaft in Palästina aktiv war. Die NLL und ihre Mitglieder verstanden sich sowohl als Teil der palästinensisch-arabischen Nationalbewegung wie auch der internationalen kommunistischen Bewegung. Anhand der Texte von Naṣṣār und Tūmā soll die von ihnen propagierte Verbindung aus Nationalismus und Kommunismus genauer untersucht werden.

Als Ergebnis lässt sich zusammenfassen, dass Imil Tūmā und ebenso Fu'ād Naṣṣār versuchten,

scheinbare Widersprüche zwischen Nationalismus und Kommunismus miteinander zu vereinbaren, indem sie eine Variante des palästinensisch-arabischen Nationalismus entwickelten, die auf bewährten Prinzipien beruhte, aber auch mit traditionellen Ansichten brach und den gesellschaftlichen Status quo infrage stellte. Tūmā und Naṣṣār wollten den Marxismus als radikale Antwort auf die Probleme ihres Landes nutzen und strebten eine umfassende Veränderung der Gesellschaft an. Sie verfolgten einen fortschrittlichen palästinensisch-arabischen Nationalismus, der soziale, politische wie nationale Rechte für die Bevölkerung anstrebte, und betrachteten den Kampf in Palästina als Teil einer globalen Befreiungsbewegung.

Einleitung

Die blutigen Ereignisse rund um den 7. Oktober vergangenen Jahres rückten Palästina und Israel erneut in den Mittelpunkt der deutschen sowie internationalen Medien. Der sogenannte Nahostkonflikt wurde abermals zu einem zentralen Thema bundesdeutscher Debatten und westlicher Berichterstattung. Auffallend war dabei nicht nur die häufige Verdrängung von kausalen Zusammenhängen und tiefergehenden Hintergründen, sondern ebenso die Wiederholung orientalistischer oder eurozentristischer Darstellungen, wie sie auch früher schon oft zu hören waren.

Seit langem werden hierzulande die in Palästina und Israel andauernden Auseinandersetzungen auf einen religiösen Konflikt zwischen Muslimen und Juden reduziert; die christliche Bevölkerung etwa oder die bedeutsame Landfrage spielen dabei höchstens eine untergeordnete Rolle und kommen manchmal sogar überhaupt nicht zur Sprache. Ein derartiges Narrativ ignoriert letztlich die historischen Wurzeln der heutigen Krise. Die gegenwärtige Situation in Palästina und Israel ist durch Religion beeinflusst, ihrem Ursprung nach aber kein religiöser, sondern ein nationaler Konflikt.

Dieser Konflikt besteht zwischen der palästinensischen beziehungsweise palästinensisch-arabischen Nationalbewegung und dem Zionismus, welcher sich wiederum als die nationale Bewegung der Jüdinnen und Juden versteht. Während der britischen Mandats Herrschaft über das historische Palästina formierten sich zunehmend deutlicher zwei gegensätzliche Nationalbewegungen, die beide einen Anspruch auf das Land und die damit verbunden nationalen Rechte erhoben. Eine politische Kraft, die in diesem Zusammenhang erstmals die Möglichkeit eines gleichberechtigten Zusammenlebens propagierte, waren die Kommunisten.

In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts sollte die kommunistische Bewegung in Palästina und Israel eine wichtige Rolle einnehmen und den Verlauf der Geschichte entscheidend prägen. Die Israelische Kommunistische Partei war über lange Zeit die einzige politische Organisation im Land, in der Juden wie Araber gemeinsam für ihre Rechte eintraten und die in den besetzten Gebieten tätigen palästinensischen KommunistInnen spielten unter

anderem eine Schlüsselrolle bei der Organisation der Ersten Intifada.

Auf den ersten Blick besteht ein vermeintlicher Widerspruch zwischen Nationalismus und Kommunismus. Im Fall der kommunistischen Bewegung Palästinas kann man jedoch beobachten, wie Internationalismus und palästinensisch-arabischer Nationalismus schon früh miteinander verschmolzen. Die hierzu entsprechenden Positionen wurden zunächst von den Mitgliedern der 1944 gegründeten Nationalen Befreiungsliga (NLL) ausgearbeitet und bildeten das Fundament für die Entwicklung eines Marxismus, der den lokalen Bedingungen der palästinensisch-arabischen Gesellschaft angepasst war. Wesentlich dazu beigetragen haben die beiden palästinensischen Kommunisten Imil Tūmā und Fu'ād Naṣṣār. Die vorliegende Arbeit hat zum Ziel, sich mit dieser Verbindung von Kommunismus und Nationalismus sowie den dazugehörigen Hintergründen näher zu beschäftigen.

Meine in diesem Zusammenhang aufgestellte These lautet, dass Aktivisten wie Tūmā und Naṣṣār die NLL als festen Teil der palästinensisch-arabischen Nationalbewegung verstanden, ohne dabei jedoch den kommunistischen Charakter ihrer Organisation aufzugeben. Imil Tūmā sowie Fu'ād Naṣṣār formulierten Inhalte, die Bezüge zum arabischen Nationalismus aufweisen, diesem aber an anderer Stelle widersprechen; sie lehnten sowohl nationalen Nihilismus als auch nationalen Chauvinismus ab und propagierten stattdessen einen fortschrittlichen palästinensisch-arabischen Nationalismus als Alternative. Diesen Ansatz gilt es im Folgenden herauszuarbeiten.

Als Quellen dazu dienen Texte von Imil Tūmā und Fu'ād Naṣṣār aus den Jahren 1944 bis 1947. Die entsprechenden Artikel sind größtenteils in der arabischsprachigen Wochenzeitung *al-Ittiḥād* (die Union) erschienen und im Online-Archiv der Israelischen Nationalbibliothek auffindbar. Das Sortiment der Nationalbibliothek umfasst nahezu alle Ausgaben von *al-Ittiḥād* für den Zeitraum von Mitte 1944 bis Anfang 1992. Die gedruckten Originale wurden eingescannt, später digitalisiert und stehen heute für Besucher frei zur Verfügung. Zur Auswahl der Quellen habe ich die relevanten Zeitungsausgaben von 1944 bis 1947 gesichtet, um anschließend eine Kollektion von geeignetem Material zusammenzustellen. Diese Sammlung beinhaltet Ausschnitte aus

insgesamt elf Artikeln; fünf Texte wurden von Imil Tūmā und weitere sieben von Fuʿād Naṣṣār verfasst.

Als zeitlichen Beginn habe ich das Jahr 1944 gewählt, in dem die Nationale Befreiungsliga sowie *al-Ittiḥād* gegründet wurden und als Endpunkt habe ich mich für das Jahr 1947 entschieden, da es im Anschluss zu größeren Umbrüchen kam, die den Rahmen der Arbeit sprengen würden. Die israelische Staatsgründung und damit einhergehende kriegerische Auseinandersetzungen sowie Vertreibungen, darunter die Nakba, stellten für die kommunistische Bewegung in Palästina einen gravierenden Einschnitt dar, der eine eigenständige Untersuchung erfordern würde. Außerdem verschwand die Nationale Befreiungsliga 1948 weitestgehend von der politischen Bühne und hatte sich spätestens 1951 aufgelöst. Für Tūmā wie Naṣṣār und alle anderen Kommunisten in der Region begann eine Phase, in der sie sich kurzfristig neu organisieren mussten, bis schließlich zu Beginn der 1950er wieder eine gewisse politische Stabilität Einzug hielt. Trotz dieser geringen Zeitspanne, auf die ich mich festgelegt habe, handelte es sich um ereignisreiche Jahre, die für eine Arbeit dieser Größe ausreichend Material hervorgebracht haben.

Eine offensichtliche Frage, die man in diesem Zusammenhang zu Recht stellen könnte, wäre, warum ich mich auf Imil Tūmā sowie Fuʿād Naṣṣār und nicht auf das Programm der Nationalen Befreiungsliga konzentriere. Der Grund für meinen Schwerpunkt liegt in der Tatsache, dass die Befreiungsliga nicht im Vakuum entstanden ist, sondern von spezifischen Persönlichkeiten geprägt und getragen wurde. Gerade Tūmā und Naṣṣār waren entscheidend für die Entstehung und Entwicklung der NLL und ihre Ausrichtung. Ein Blick auf die von Tūmā und Naṣṣār verfassten Texte ist damit näher am Ursprung der Inhalte als eine Analyse von Parteistatuten. Die Nationale Befreiungsliga ist weniger Ursache, sondern vielmehr Ausdruck der damaligen kommunistischen Bewegung.

Obwohl die NLL schon 1948 nicht mehr im vollen Umfang existierte, blieben Tūmā und Naṣṣār in der kommunistischen Bewegung weiterhin führend aktiv. Ihre in dem von mir beobachteten Zeitraum formulierten Positionen überdauerten die kurze Existenz der NLL und hatten weiterhin Einfluss auf die lokale und regionale kommunistische Bewegung. Schließlich entstanden aus der NLL heraus die

inhaltlichen, personellen und strukturellen Grundlagen für die später in Israel, Jordanien und Palästina etablierten kommunistischen Parteien.

Da es sich um Artikel in einer öffentlichen Zeitung handelt, sind die Texte vorrangig keine internen Analysepapiere, sondern agitatorischer Natur. Mein Fokus liegt auf der Herausarbeitung einer palästinensisch-arabisch kommunistischen Selbstauffassung, die Berücksichtigung der letztlich politischen Praxis spielt hierbei eine eher untergeordnete Rolle. Wenn ich außerdem immer wieder die Inhalte von Tūmā und Naṣṣār als Positionen der Nationalen Befreiungsliga markiere, so sei dazu gesagt, dass Tūmā und Naṣṣār weitgehend als Repräsentanten der NLL agierten; Person und Organisation waren mehr oder weniger untrennbar miteinander verbunden, etwaige konträre oder widersprüchliche Ansichten können sich zumindest in den von mir beobachteten Publikationen nicht feststellen lassen.

Die Texte weisen bisweilen orthographische Besonderheiten auf: So sind zum Beispiel die Buchstaben *tāʾ marbūta* oder *yāʾ* häufig ohne die dazugehörigen Punkte angegeben und bei vielen Wörtern fehlt das entsprechend notwendige *hamza*. Zudem verwenden die Autoren gelegentlich einige sprachliche Abweichungen, die dem palästinensisch-arabischen Dialekt entstammen oder sich daraus ableiten. Die arabischen Originaltexte wurden von mir unverändert übernommen. Bei der Übersetzung oder Transkription habe ich jedoch durchgängig fehlende oder nicht korrekt angegebene Buchstaben berücksichtigt. Eigentümliche Schreibweisen oder Wörter, die dem Dialekt zuzuordnen sind, habe ich hingegen so belassen und im Falle möglicher Missverständnisse auf die entsprechenden Hintergründe verwiesen. In Ausnahmefällen sind einige Abschnitte im Original nur schwer lesbar. Die für die Arbeit genutzten Passagen wurden jedoch sorgfältig ausgewählt, um solche Probleme zu minimieren. Falls dennoch erforderlich, finden sich unleserliche Stellen entsprechend gekennzeichnet.

Kurz erwähnt sei außerdem noch, dass ich mich bereits zum Wintersemester 2020/2021 innerhalb einer früheren Master-Hausarbeit mit der Zeitung *al-Ittiḥād* auseinandergesetzt habe. Die Arbeit trug den Titel *Selbstermächtigung durch Widerstand? Der Tag des Bodens 1976 in der Darstellung der Zeitung al-Ittiḥād und eines Interviews mit Rāmiz Ġarāʿīsī*. Mehrere inhaltliche Punkte in den Kapiteln 1.1. und 1.2.

bauen demzufolge auf dieser Hausarbeit auf, und ich habe kürzere Passagen in leicht veränderter Form übernommen.

Die Forschungsliteratur betreffend sind an erster Stelle einige Werke zu nennen, die direkt auf das Thema dieser Arbeit eingehen, beispielsweise *The Palestine Communist Party 1919–1948: Arab and Jew in the Struggle for Internationalism* (2010) von Musa Budeiri oder der 2019 erschienene Artikel *Between Ideology and Practice, National Conflict and Anti-Imperialist Struggle – The National Liberation League in Palestine* von Abigail Jacobson. Budeiri gibt eine schlüssige Gesamtübersicht zu allen relevanten Entwicklungen der kommunistischen Bewegung im Mandatsgebiet Palästina und Jacobson dagegen setzt sich spezifisch mit dem Charakter der Nationalen Befreiungsliga auseinander.

Hervorzuheben sind außerdem die Artikel *The Palestine Communist Party 1919–1948* (1977) von Joel Beinin und *Communism versus Zionism: The Comintern, Yishuvism, and the Palestine Communist Party* von Johan Franzen (2007). Beinin fasst die wesentlichen Eckpunkte in der Geschichte der palästinensischen Kommunisten fundiert wie prägnant zusammen; seine Abhandlung eignet sich daher insbesondere zum Einstieg in das Thema oder zum Abgleich mit anderen Werken. Franzen wiederum vermittelt einen Überblick zu wesentlichen Streitpunkten innerhalb der kommunistischen Bewegung mit einem besonderen Fokus auf der Haltung zum Zionismus. Als Ergänzung eignen sich noch die Monographien *The Communist Movement in the Arab World* (2005) von Ismael Tareq und *Workers and Peasants in the Modern Middle East* (2001) von Joel Beinin. In beiden Fällen gehen die Autoren jeweils auf Palästina, aber auch auf andere Länder der Region ein. Entsprechende Tendenzen und Entwicklungen werden dabei sinnvoll in einen größeren Kontext gestellt, ohne den Blick auf Details zu verlieren.

Hinsichtlich der generellen Geschichte Palästinas existiert eine Reihe an gesonderten Abhandlungen. Besonders zu empfehlen sind *A History of Modern Palestine: One Land, Two Peoples* (2006) von Ilan Pappé und *Geschichte Palästinas: Von der osmanischen Eroberung bis zur Gründung des Staates Israel* (2015) von Gudrun Krämer. Während Pappé die Geschichte Palästinas von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis hin zur Jahrtausendwende behandelt, setzt Krämer früher an und konzentriert sich auf

das 19. und frühe 20. Jahrhundert. Beide Werke sind denkbar hilfreich, um die in dieser Arbeit beschriebenen historischen Ereignisse besser beurteilen zu können. Was die Entstehung eines dezidiert palästinensischen Nationalismus anbelangt, kann hierbei auf den Artikel *Palestinian Nationalism: An Overview* (2006) von As'ad Ghanem zurückgegriffen werden; in seinem Text rekapituliert Ghanem die wichtigsten Entwicklungsschritte auf dem Weg zu einer eigenständigen palästinensischen nationalen Identität.

Zum Nachschlagen marxistischer Begrifflichkeiten habe ich das *Historisch-kritische Wörterbuch des Marxismus* sowie das *Kritische Wörterbuch des Marxismus* verwendet. Zu guter Letzt sei noch auf die *Interactive Encyclopedia of the Palestine Question* hingewiesen. Diese vom *Institute for Palestine Studies* betriebene Website umfasst eine Reihe an englisch- und arabischsprachigen Artikeln zu historischen Persönlichkeiten, Organisationen sowie Ereignissen der palästinensischen Geschichte. Vor allem im Hinblick auf Imil Tūmā und Fu'ād Naṣṣār führt die *Encyclopedia* zahlreiche relevante biographische Informationen auf geordnete Weise zusammen.